

Die Firmengeschichte der s.a.x.

s.a.x. sammelt umfangreiche Erfahrungen im Bereich Schrift und Typografie für große Firmen:

1986

„Computersatz“: Von Frank Sax persönlich entworfen und entwickelt, ermöglichte er damals unerwartete Fähigkeiten wie Proportionalschrift, Blocksatz, Unterschneidungen mit dem damals führenden Textprogramm „WordStar“ auf den neuen Laserdruckern.

1988

Die zweite Version des „Computersatz“ löst sich vom internen Schriftenvorrat des Druckers. Hierzu wird das Konzept der „Softwareschriftcassette“ entwickelt. HP liefert in Deutschland den Computersatz mit dem HP LaserJet aus.

1988 - 1992

Software:

s.a.x. bietet sein Konzept der „Softwareschriftcassette“ für die damals führenden Textprogramme MS-Word, IBM Text, WordPerfect und AmiPro an. Das Produkt entstand in Zusammenarbeit mit URW in Hamburg, der damals führenden Firma für Schriftdigitalisierung.

Das Produkt „s.a.x. Outline“ steigt bald zum führenden Schriftprogramm im deutschsprachigen Raum auf.

s.a.x. Outline wird in einer Vielzahl von OEM- Versionen, z.B. von Kyocera und Ricoh, vertrieben.

Schriften:

s.a.x. erwirbt die britische Schriftenfirma DTS, ein Unternehmen um den Schriftentwerfer Robert Norton und den genialen Entwickler Eliyezer Kohen. DTS entwickelte nach eigenen Angaben die erste Digitalisierungslösung für Fotosatzschriften. Diese Firma konnte sich jedoch nicht gegen URW in Hamburg durchsetzen.

Damit verfügte s.a.x. über eine eigene Grundausstattung von Schriften.

s.a.x. schließt Lizenzverträge mit den damals führenden Schriftenherstellern Berthold, Linotype und URW ab und kann so einen Großteil der wichtigen Schriften z.T. erstmals für den PC-Bereich anbieten.

Frank Sax wird als Mitglied in den führenden Schriftvereinigungen ATypel und TDC (Type Directors Club) aufgenommen.

1990

Gründung der s.a.x. Software GmbH im Januar mit Frank Sax als Geschäftsführer.

s.a.x. entwickelt einen PCL5- Intellifont Konverter. s.a.x. Outline erzeugt damit auch skalierbare Schriften für Laserdrucker.

In Folge wird s.a.x. Schriftlieferant für Hewlett-Packard.

1991

s.a.x. entwickelt und liefert den ersten Vorläufer des späteren „s.a.x. Elektronischen Briefpapiers“ und des s.a.x. MasterLayout[®] namens „SARA“ an die Siemens KWU zur elektronischen Angebotserstellung und -verwaltung.

1992

s.a.x. entwickelt einen eigenen Truetype Editor und bietet in der Folge auch Truetype Schriften an.

s.a.x. ist Gründungsmitglied des Drucker-Unterstützungsprogrammes HP - JetCaps.

1994 - 2000

s.a.x. entwickelt ein eigenes „SIMM- Board“ und bietet unter dem Namen „Der Firmen-Drucker“ im Rahmen des HP - JetCaps Programms die Ausrüstung der Laserdrucker mit Hauschriften und Firmenlogos an.

1995

s.a.x. entwickelt aus „SARA“ die Lösung „s.a.x. Elektronisches Briefpapier“: In einer grafischen Oberfläche erzeugt der Benutzer Dokumente aus dynamischen Vorlagen und legt sie in „Ordnern“ und „Schränken“ auf dem Computer ab.

s.a.x. verwendet diese Software als kostenlose Beigabe zu den „FirmenDrucker-SIMMs“.

Bald wird die Beigabe beliebter als die SIMMs ...

1997 - 1998

s.a.x. hebt gemeinsam mit HP ein Server-Produkt zum SAP-Druck auf Basis der entwickelten dynamischen Dokumententechnologie aus der Taufe.

Dieses nach HP-Richtlinien entwickelte Produkt wird von HP unter dem Namen HP-AVP vertrieben.

1998 - 2000

Frank Sax konzipiert s.a.x. MasterLayout[®]: Ein server- wie clientseitig verwendbares Produkt zur automatischen Dokumenterstellung. Als Datenquellen dienen die Informationen der Pflegestellten für Marginalien und Inhalte, Umgebungsdaten wie Landessprache, Daten von SAP oder anderen Systemen.

Die Arbeitsplatzvariante erhält einen leistungsfähigen Update-Mechanismus und die Möglichkeit der Eingabe individueller Texte. Basis sind die Erfahrungen mit dem Elektronischen Briefpapier wie dem AVP.

2000

Das s.a.x. MasterLayout[®] Modul für PowerPoint ist fertig gestellt.

Frank Sax gibt die Ziele für die nächsten fünf Jahre aus: 5 Großkunden aus einer festgelegten Liste sollen bis zum Jahr 2005 gewonnen werden. Vertrieb und Kundenanpassung sollen getrennt werden, um die kontinuierliche Entwicklung des Produktes zu gewährleisten. Alle Anstrengungen sollen auf s.a.x. MasterLayout[®] konzentriert werden.

Im nächsten Schritt soll über 10 - 15 Service Tochterfirmen zunächst der deutschsprachige Raum bedient werden.

Frank Sax wird gewähltes Mitglied der IHK Vollversammlung und in deren Technischem Ausschuss.

2000 - 2005

Frank Sax konzentriert die Geschäftstätigkeit auf das s.a.x. MasterLayout[®] und trennt sich von allen anderen Aktivitäten; sie werden eingestellt oder verkauft.

2001

Das s.a.x. MasterLayout[®] Modul für PowerPoint kommt hinzu.

2003

Die s.a.x. Service GmbH wird als erste Dienstleistungstochter für die Kundenbetreuung und Produktpassung gegründet. Es wird ein externer Geschäftsführer eingestellt, um Frank Sax im operativen Bereich zu entlasten.

2004

Das s.a.x. MasterLayout[®] Modul für Outlook kommt hinzu.

In Zusammenarbeit mit SAP entsteht eine Variante des s.a.x. MasterLayout[®] Servers zum Druck von Anlagen in SAP-Dokumenten. Das Schnittstellenprodukt s.a.x. MasterLayout[®] Modul für XDC ermöglicht das Drucken von Anlagen zu SAP Dokumenten direkt aus dem SAP System heraus.

2004

Frank Sax wird auf gutachterlichen Vorschlag der IHK Karlsruhe zum ehrenamtlichen Handelsrichter ernannt

2005

Das Ziel aus dem Jahr 2000, fünf Großkunden, wird übererfüllt.
s.a.x. wächst nun mit 50% - 60% pro Jahr bei steigenden Überschüssen.

2005

Die Erweiterung des Produktes um die „Zentralen Folien“ ermöglicht die zentrale Bereitstellung von Folien und somit das ‚Zusammenklicken‘ einer Präsentation in wenigen Minuten.

2006

16 Konzerne vertrauen mittlerweile dem s.a.x. MasterLayout[®].

2007

Der Geschäftsführer der s.a.x. Service GmbH verlässt das Unternehmen im August und gründet bereits im Oktober zusammen mit 1/3 der (ehemaligen) s.a.x. Belegschaft die Firma alserv in Ettlingen.

2008

Das Modul s.a.x. MasterLayout[®] für Excel kommt hinzu.

Die „Zentralen Formulare“ ermöglichen die zentrale Formularbereitstellung und -verwaltung für einen Konzern.

Die neue „Zentrale Verwaltung Inhalte“ und „Zentrale Verwaltung Administration“ ermöglichen die schnelle, einfache und konzernweite Verwaltung von Text- und Präsentationsbausteinen sowie die Verwaltung größter Konzerne.